

SOMMERWÜNSCHE

Mit dem Fischessen geht unser OG-Jahresprogramm in die Sommerpause. Nach dem vielen Wasser von Oben im Mai hoffen wir, dass wir im Hinblick auf die Sommerferien aus der «Unterbelichteten Phase» herauskommen und Sonnenschein sowie warme Temperaturen wieder die Regel sein werden. Wir vom Vorstand wünschen euch auf jeden Fall erholsame Ferien mit vielen sonnigen Stunden und freuen uns, euch auch nach den Sommerferien wieder zahlreich an den Anlässen begrüssen zu dürfen.

JAHRESPROGRAMM 2014

Schon bald werden wir uns im Vorstand mit dem Jahresprogramm 2014 befassen. Sehr gerne nehmen wir Ideen, Anregungen und Anträge für die Gestaltung des Jahresprogramms von euch entgegen.

Für den Vorstand: Maj i Gst Christian Rohrbach

INVENTAR DER SUST

Der Vorstand traf sich am Vormittag vom 20. April 2013 und nahm das aktuelle Inventar der OG-Nidwalden in der Suststube auf. Die Liste mit den zahlreichen Büchern sind ab sofort auf unserer Website einsichtbar.

www.og-nw.ch, Verein OG-NW, Bücher-Liste Sust

STAMM

28. August / 20.00 Uhr / Sust

Der August-Stamm steht ganz im Zeichen eines Jubilären. Unser langjähriges Mitglied Alphons Stadler feiert seinen 85. Geburtstag und möchte diesen mit einem Stamm würdig untermalen. Es wird wohl die eine oder andere Geschichte oder Anekdote an diesem Abend zu hören sein. Lassen wir uns überraschen.

Wir freuen uns auf eine grosse Teilnehmerzahl, von Jungen und Junggebliebenen.

Adressänderungen der Mitglieder bitte melden an:

Hptm Marc Musfeld, 079 321 63 04 oder marc.musfeld@gmx.ch

MONATSTAMM IN DER SUSTSTUBE

Das Jahr 2013 liegt bereits zur Hälfte hinter uns und wir möchten uns herzlich bei den Stamm-Sponsoren für die grosszügige Unterstützung bedanken.

Für das kommende Jahr 2014 sind noch folgende Stämme frei und können ab sofort reserviert werden: 26. Februar, 26. März, 30. April, 28. Mai und 27. August 2013. Bei Interesse bitte ich dich, am nächsten Stamm oder über die Tel.-Nr. 079 625 39 33, bei mir zu melden.

Wir freuen uns auch nach der Sommerpause wieder viele OG-Mitglieder am letzten Mittwoch im Monat in der Sust, in Stansstad begrüssen zu dürfen.

Für den Vorstand

Major Peter Lussy, Suststuben-Meister



OG-FITNESS

Wann: jeden Mittwoch
(ausser während den Schulferien)
18.30-19.45 Uhr

Wo: Stansstad, Kehrsitenstrasse 24
obere Turnhalle

Auskunft: Oberstlt Hans Müller
041 610 11 57
079 658 62 44

Impressum:

Bulletin erscheint alle 2 Monate

Redaktion: Oberst Peter Wey, 079 414 11 07,

peter.vey@hispeed.ch

Das nächste Bulletin erscheint: Mitte August 2013

Redaktionsschluss: 5. August 2013

OG NIDWALDEN 2013



3

BULLETIN

DER PRÄSIDENT HAT DAS WORT

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden

«Die Milizarmee ist wieder hoch im Kurs» Diese Schlagzeile hat mich von der Frontseite der Nidwaldner Zeitung angelacht als ich sie heute aus dem Briefkasten nahm. Eine Studie der ETH zeigt, dass 72 Prozent der Befragten die Armee als notwendig erachten und mehr als die Hälfte nicht auf eine Milizarmee verzichten will. Je nach befragtem Alterssegment gibt es Unterschiede. So sollen bei den 18- bis 29-jährigen 50 Prozent für die Beibehaltung der Allgemeinen Wehrpflicht sein und je höher das Alter, umso grösser wird der Prozentsatz der Wehrpflichtbefürworter. Von der GSoA werden die Milizarmeebefürworter als die «Ewig-Gestrigen» bezeichnet. Die GSoA nimmt mit dieser Aussage den Mund ziemlich voll, diese «Ewig-Gestrigen» machen doch über 50 Prozent der Schweizer Bevölkerung aus. In Anbetracht der bevorstehenden Abstimmung, welche nun definitiv auf den 22. September angesetzt ist, könnte man diese Studie als positives Zeichen deuten. Dies könnte aber auch zu einer falschen Sicherheit verleiten. Nach dem Motto «die haben ja sowieso keine Chance mit ihrem Anliegen» wäre es naheliegend sich den Weg an die Urne ersparen zu wollen. Ich hoffe sehr, dass sich die Schweizer Bürgerinnen und Bürger ihrer Verantwortung bewusst sind und mit einem Fernbleiben von der Urne unsere Sicherheit nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. In diesem Bereich hat die GSoA ihre Analyse auch gemacht und kennt mit den ganz Jungen ihre Zielgruppe. Ein faires Spiel? Die vielleicht etwas unerfahrenen Jungen werden von der GSoA schamlos ausgenutzt. Ich will damit nicht sagen, dass man mit dem Alter weiser oder intelligenter wird. Jedoch bin ich überzeugt, dass die Erkenntnis, der Stellenwert von Sicherheit und Systemen an dem jeder seinen Beitrag zum Wohle der Gesellschaft leisten muss mit der Lebenserfahrung tendenziell steigt. Ich habe mich vor kurzem auf der Homepage der GSoA umgesehen und konnte dabei ein gewisses «Amusement» nicht unterdrücken. Sie strotzt von Widersprüchen und Halbwahrheiten. Auf der einen Seite wird klar von einer Entmilitarisierung der Schweiz gesprochen und auf der anderen Seite will man eine Freiwilligenmiliz einführen. Das Argumentarium für die Abschaffung der Wehrpflicht enthält einige interessante Stellen. So analysieren sie zum Beispiel richtig, dass die Bedrohungen und Risiken unserer Zeit in den Folgen von Klimawandel, sozialer Ungerechtigkeit und in der Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen liegen, welchen nicht mit militärischen Mitteln begegnet werden kann. Richtig! Unsere Armee ist definitiv nicht für die Rohstoffförderung verantwortlich oder kann gar den Klimawandel aufhalten. Dass die daraus resultierenden Bedrohungen auch militärischer Na-

tur, symmetrischer oder asymmetrischer Art sein können, wird jedoch gänzlich verdrängt (Scheuklappenmethode). Gemäss der Argumentation der GSoA sollten mir all die jungen Männer leid tun, welche massiv in ihrer Freiheit eingeschränkt werden, das Kriegshandwerk erlernen müssen, sinnlose Befehle befolgen anstatt selber denken zu dürfen und dabei noch schlechte Umgangsformen zu pflegen haben. Es handelt sich um viel reisserisches Blabla... ohne Hand und Fuss. Eine Freiwilligen-Miliz sollte es sein und unter keinen Umständen eine Berufarmee. Von teuren Arbeitsausfällen in der Privatwirtschaft wird gesprochen, von wo denn das Heer von Freiwilligen kommen soll bleibt unbeantwortet. Wen die GSoA bei Naturkatastrophen aus dem Stand mit dem nötigen Manpower und Struktur aufbieten würde, würde mich ebenfalls brennend interessieren. Interessant nur, dass viele dieser Aktivisten nie selber Militärdienst geleistet haben und nun über etwas urteilen, wovon sie keine Ahnung haben. Schade, dass wegen solchen «Traumdeutern» sehr viel Aufwand zur Bekämpfung einer sinnlosen Initiative aufgewendet werden muss. Mit dieser Energie sinnvoll gebündelt, könnte viel Gutes und Konstruktives in unserer Gesellschaft bewirkt werden. Leider können wir dies nicht ändern und wir werden den Kampf für eine glaubwürdige Armee und Sicherheitspolitik in der Schweiz aufnehmen. Es liegt an uns allen unser Umfeld transparent, offen und ehrlich zu informieren und dabei auch die Frauen, jungen Wählerinnen und Wähler nicht zu vergessen. Mit einer glaubwürdigen Sicherheitspolitik, welcher als Fundament unser Milizprinzip zu Grunde liegt, bin ich überzeugt, dass wir auch in Zukunft eine Insel des Friedens und Wohlstandes für alle bleiben können. Ohne Sicherheit keinen Wohlstand und ohne Wohlstand wird es keinen Frieden geben. Es bleibt zu hoffen, dass unsere bürgerlichen Politiker endlich aus ihrem Winterschlaf erwachen und betreffend unserer Armee Farbe bekennen und Nägel mit Köpfen machen. Ich bin zuversichtlich, dass auch die Schweizer Bevölkerung die Zeichen der Zeit richtig zu deuten weiss und den Unwahrheiten der GSoA die Stirn bieten wird. In vielen freiwilligen Stunden wurde bisher unter der Leitung von Beat Fuchs am Konzept für unseren Kampf gegen die Initiative in Ob- und Nidwalden gearbeitet. Neben Manpower sind wir zur Realisierung der Kampagne auf finanzielle Mittel angewiesen zumal wir auch einen beträchtlichen Beitrag an die übergeordnete Schweizerische Kampagne abliefern müssen (50.- pro Mitglied). Deshalb möchte ich euch das Schreiben mit dem Einzahlungsschein welches wir dem letzten Bulletin beigelegt haben noch einmal wärmstens ans Herzen legen. Besten Dank schon jetzt für eure Unterstützung. Bald geht der Abstimmungskampf in die heisse Phase. Also kämpfen wir gemeinsam! «Gemeinsam für Sicherheit».

Kameradschaftliche Grüsse
Euer Präsident Maj i Gst Christian Rohrbach

OG-AUSFLUG VOM 24. AUGUST 2013

Beim Besuch der Mob Flab Lwf Abt 11 dürfen wir die aktuellen Mittel der Fliegerabwehr kennenlernen. Gerne nehmen wir das Thema Fliegerabwehr für unseren OG-Ausflug auf. Jedoch wollen wir einen Blick in die Vergangenheit werfen. Früher streng geheim – heute der Öffentlichkeit zugänglich: Die Bloodhound BL-64.

Fast zeitgleich mit der Beschaffung des Mirages wurden in der Schweiz sechs BL-64 Stellungen für die englische Fliegerabwehrwaffe erbaut. Die weltweit einzige, noch existierende Stellung, befindet sich auf dem Gubel oberhalb vom Menzingen (ZG). Das Museum wird von der Militärgeschichtlichen Stiftung des Kantons Zug (www.mhsz.ch) betrieben.

Tagesablauf:

09:00 Uhr Treffpunkt bei der Bloodhound Stellung (Koordinaten 687 000 / 223 700)
09-12:00 Uhr Wanderung Rm Menzingen
12-14:00 Uhr Grillieren auf dem Areal der Stellung
14-16:30 Uhr Besichtigung der Stellung
Ca 16:30 Uhr Abschluss des OG-Ausfluges

Mitbringen: Der Witterung angepasste Kleidung, Verpflegung aus dem Rucksack (Grill wird organisiert)
Kosten für Besichtigung: Erwachsene CHF 15.-, Kinder CHF 10.-, Kinder unter 10 Jahren gratis.

Durchführung: Der OG-Ausflug findet bei jedem Wetter statt, bei schlechtem Wetter wird das Programm auf die Besichtigung reduziert (dh keine Wanderung, kein Grillieren).

Quereinstieg: Ab 12:00 Uhr möglich (bitte entsprechend bei der Anmeldung vermerken)

Um 14:00 Uhr nur für die Besichtigung (bitte entsprechend bei der Anmeldung vermerken)

Anmeldung: Mittels beiliegendem Talon oder per Mail an marc.musfeld@gmx.ch bis am 10.08.2013.

Hotline: Marc Musfeld, 079 321 63 04 (Auskunft bezüglich Schlechtwetterprogramm am 23. August 13, 12-17:00 Uhr).

Anfahrt: Über Zug nach Menzingen. Ab Menzingen den braunen Kulturwegweisern «BLOODHOUND Lenkwaffenstellung» bis zum gekennzeichneten Eingangstor folgen. Die Distanz Dorfkern – Stellung ca. 3 km. Parkierungsmöglichkeiten unmittelbar neben dem Eingang vorhanden.



OG-FISCHESSEN

Mittwoch 26. Juni 2013 / 19:00 Uhr
Hotel-Restaurant Rössli Beckenried.

Nachdem wird das traditionelle Winterfischessen in ein «fleischlastiges» OG-Nachtessen umgewandelt haben – das übrigens sehr guten Anklang gefunden hatte – gewinnt das Sommerfischessen als nun einziger Anlass dieser Art natürlich zusätzliche Bedeutung. Da die Fische sich nach diesem verregneten Frühling wohl kaum über zu wenig Wasser beklagen können, wird die Qualität mit Sicherheit hervorragend sein.

Wir treffen uns um 19:00 Uhr zum Apéro auf der Seeterrasse und lassen uns anschliessend kulinarisch ver-

wöhnen. Vorgesehen ist ein Dreigangmenü mit Rauchlachsrossetten mit Meerrettichschaum garniert mit gartenfrischem Salat, Zanderfilets pochiert an Zitronen-Pfeffersauce begleitet von Reis Timbale und Blattspinat und eine Erdbeertrilogie zum Dessert (Menüpreis: CHF 35.-).

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um eine Anmeldung mit beiliegendem Talon oder telefonisch 079 433 53 93 oder Email an chris.scherer@scherers.ch bis spätestens am 20.06.2013.

Oberstlt i Gst Chris Scherer